

Forming the Future

SCHULER 

Halbjahresfinanzbericht 2009/10



Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik

Bilder Titelseite: Schuler-Pressen mit ServoDirekt-Technologie sorgen für eine hohe Ausbringungsleistung (rechtes Bild)

Mit dem Einstieg in die Herstellung von Windkraftanlagen baut Schuler sich ein neues Standbein auf (linkes Bild)

Schuler Aktiengesellschaft Göppingen

Wertpapier-Kenn-Nummern 721 060 und A0V9A2
ISIN DE0007210601 und DE000A0V9A22

Halbjahresfinanzbericht 1. Oktober 2009 – 31. März 2010

Kennzahlen Schuler Konzern (IFRS)

		2009/10 1. Halbjahr	2008/09 1. Halbjahr	2008/09 Geschäftsjahr
Umsatz	Mio. €	291,7	442,4	823,1
Auftragseingang	Mio. €	293,9	296,5	590,5
Auftragsbestand (Periodenende)	Mio. €	509,3	593,8	507,1
EBITDA	Mio. €	6,1	26,7	-2,9
EBIT	Mio. €	-4,2	12,7	-43,9
EBT	Mio. €	-19,9	-1,2	-71,8
Konzernergebnis	Mio. €	-15,3	-1,1	-64,9
Investitionen ¹⁾	Mio. €	3,7	6,0	12,2
Mitarbeiter ²⁾ (Periodenende)		5.059	5.466	5.332

¹⁾ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

²⁾ inklusive Auszubildende

Konzernzwischenlagebericht

Konjunkturelles Umfeld

Im Herbstquartal 2009 legten die meisten Volkswirtschaften merklich zu, lediglich in Europa stagnierte die Wirtschaft nach ersten Aufholbewegungen wieder. Aufgrund des ungewöhnlich strengen und langen Winters entwickelte sich das Winterquartal 2010 nur schwach positiv und bremste den begonnenen Aufschwung ab. Insgesamt erholt sich die Weltwirtschaft derzeit aber besser als erwartet – doch der Prozess bleibt anfällig: Für ein starkes nachhaltiges Wachstum muss die Politik die Konjunktur auch 2010 noch finanzpolitisch anregen, dabei aber auch die staatlichen Haushalte konsolidieren.

Für den weiteren Jahresverlauf 2010 erwarten Analysten weltweit eine kontinuierliche Erholung – allerdings in regional unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2010 wird noch mit einer generellen Verlangsamung des Wachstums gerechnet, vor allem aufgrund von auslaufenden Stimulusprogrammen und angespannten Arbeitsmärkten, die den privaten Konsum belasten. Die Erholung soll sich im Jahresverlauf in immer mehr Ländern manifestieren, so dass aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2010 nur noch in wenigen Ländern mit einem weiteren Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zu rechnen ist. Die größten Impulse werden voraussichtlich von den asiatischen Märkten ausgehen.

Konkret sagt der IWF für 2010 ein weltweites Wachstum um 4,2 % voraus – nach 0,8 % Rückgang im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt von China wird voraussichtlich um 10,0 % zulegen, was mehr als das Dreifache der US-amerikanischen Wachstumsrate (3,1 %) wäre. Mit 1,2 % Wachstum soll Deutschland die durchschnittliche Wirtschaftsleistung der Euro-Länder übertreffen, für die ein Plus von 1,0 % prognostiziert wird. Für das Jahr 2011 wird weltweit ein stabiles Wachstum von 4,3 % vorhergesagt.

Entwicklung der weltweiten Automobilkonjunktur

Die Weltautomobilnachfrage entwickelte sich 2009 deutlich besser als erwartet. Dank staatlicher Anreize zur Belebung des Neuwagengeschäfts (zum Beispiel Steuervergünstigungen und Abwrackprämien) blieben dramatische Einbrüche aus, so dass der Pkw-Absatz im Gesamtjahr lediglich um 3 % sank. Neben dem Absatzplus von 23 % in Deutschland wirkte vor allem der chinesische Markt stabilisierend, belastend wirkte sich der Nachfragerückgang in Russland (-49 %) und den neuen EU-Ländern (-27 %) aus.

Im Gegensatz zur relativ stabilen Nachfrage ging die Automobilproduktion 2009 stark zurück: Die Zahl aller produzierten Fahrzeuge reduzierte sich weltweit um 13,2 % von 69,1 Mio. auf 60,0 Mio. Stück. Den stärksten Produktionsrückgang hatten die USA mit -34,3 % zu verkraften. In Deutschland wurden 13,8 % weniger Fahrzeuge hergestellt; nur China erhöhte als einziges Land seine Produktion um 48,3 %.

Im ersten Quartal 2010 hat sich die langsame Erholung an den Pkw-Märkten fortgesetzt; auch in den Ländern mit den stärksten Einbrüchen flachte sich der Nachfragerückgang etwas ab (Russland: -25 %; neue EU-Länder: -18 %). In Westeuropa wurde in den ersten drei Monaten 2010 ein Absatzplus von 11 % (3,6 Mio. Fahrzeuge) erzielt. Aufgrund der auslaufenden Konjunkturprogramme in vielen Ländern ist aber davon auszugehen, dass ein Zuwachs in dieser Stärke nicht wiederholbar sein wird. In Deutschland zeigt sich dies bereits: Hier wurden im ersten Quartal 2010 23 % weniger Neuzulassungen als 2009 verzeichnet. Die wichtigsten Impulsgeber für die Automobilindustrie sind nach wie vor die Schwellenländer: Die höchste Zuwachsrate erzielte China mit 2,8 Mio. verkauften Neufahrzeugen (+77 %); in den nächsten Monaten wird dort allerdings mit einer beginnenden Sättigung des Marktes gerechnet. Weitere Spitzenreiter sind Indien mit nahezu 30 % Zuwachs im Neuwagengeschäft, Japan mit einem Plus von 24 % sowie Brasilien mit 17 % Absatzsteigerung.

Diese zunehmende Stabilisierung des Marktes ermutigt auch wieder zu Prognosen: Der Verband der Automobilindustrie (VDA) rechnet zwar damit, dass auch 2010 ein schwieriges Jahr für die Automobilindustrie bleiben wird, sieht jedoch weltweit ein Potenzial von 1 bis 3 % Absatzsteigerung. In Deutschland werden deutlich weniger Neuzulassungen als 2009 erwartet. Doch aufgrund des stabilen Exports und weltweit abgebauter Lagerbestände dürfte die Produktion nur moderat zurückgehen. Die weitere Entwicklung der Automobilindustrie hängt nicht nur von der konjunkturellen Entwicklung ab, sondern auch von weiteren Faktoren wie den teils erschwerten Marktzugangsbedingungen zu den verschiedenen Märkten, der zunehmend restriktiven Kreditvergabe an die Zulieferunternehmen, die einen Großteil der automobilen Wertschöpfungskette ausmachen, und der hohen Verschuldung der öffentlichen Haushalte.

Wie der gesamte Maschinenbausektor hängt auch Schuler in besonderem Maße von der Marktentwicklung der Automobilindustrie ab. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) prognostiziert daher für 2010 eine stagnierende Entwicklung, doch auch hierfür müssen die Bestellungen weiterhin zunehmen. Tatsächlich erhöhte sich der Auftragseingang der Branche in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 um 14 % – wie nachhaltig diese Aufwärtsentwicklung ist, muss sich noch zeigen. Schuler hat im vergangenen Geschäftsjahr rund zwei Drittel seines Umsatzes mit der Automobil- und Zulieferindustrie erwirtschaftet.

Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang des Schuler Konzerns bewegte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009/10 mit 293,9 Mio. € annähernd auf dem gleichen Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (296,5 Mio. €).

Auftragseingang Schuler Konzern

	Oktober 2009 – März 2010	Oktober 2008 – März 2009
Mio. €	293,9	296,5

Im Geschäftsbereich Forming Systems erreichte der Auftragseingang mit fremden Dritten und dem anderen Segment einen Wert von 253,1 Mio. € (Vorjahr 261,5 Mio. €), der Geschäftsbereich Automation and Production Systems erhielt Bestellungen im Wert von 60,3 Mio. € (Vorjahr 50,9 Mio. €).

Der Auftragsbestand des Schuler Konzerns lag zum 31. März 2010 mit 509,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert (593,8 Mio. €).

Der konsolidierte Umsatz sank gegenüber den ersten sechs Monaten des letzten Geschäftsjahres von 442,4 Mio. € auf 291,7 Mio. €.

Umsatz Schuler Konzern

	Oktober 2009 – März 2010	Oktober 2008 – März 2009
Mio. €	291,7	442,4

Im Geschäftsbereich Forming Systems belief sich der Umsatz auf 255,6 Mio. € (Vorjahr 386,7 Mio. €); im Geschäftsbereich Automation and Production Systems auf 52,4 Mio. € nach 80,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum (Angaben jeweils inkl. Intersegmentwerten). Die regionale Umsatzverteilung gliedert sich wie folgt: 37,3 % der Erlöse entfielen auf Deutschland, 18,3 % auf Nord- und Südamerika, 16,9 % auf das europäische Ausland sowie 27,5 % auf Asien und die übrigen Regionen.

Ertragslage

Nachdem der Schuler Konzern im ersten Halbjahr des vorigen Geschäftsjahres aufgrund des hohen Auftragsbestands zu Beginn der Periode noch eine Gesamtleistung von 449,0 Mio. € erwirtschaften konnte, reduzierte sich der Wert des laufenden Berichtsjahres infolge der in vollem Umfang spürbaren Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf 304,3 Mio. €. Das im Vorjahr initiierte Kostensenkungsprogramm wurde in der laufenden Rechnungsperiode fortgesetzt und intensiviert. So wurden neben dem überproportional rückläufigen Materialaufwand auch die Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen um insgesamt 42,2 Mio. € zurückgeführt. Trotz dieser Fortschritte bei der Verbesserung der Kostensituation wirkte sich der deutliche Rückgang von Umsatz und Leistung aufgrund bestehender Kostenremanenzen negativ auf die Ertragsentwicklung aus. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich in der Folge von 12,7 Mio. € auf -4,2 Mio. €. Nach Abzug der um 1,8 Mio. € gestiegenen Finanzierungsaufwendungen belief sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf -19,9 Mio. € nach -1,2 Mio. € im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern lag das Konzernergebnis bei -15,3 Mio. € (Vorjahr -1,1 Mio. €).

EBIT Schuler Konzern

	Oktober 2009 – März 2010	Oktober 2008 – März 2009
Mio. €	-4,2	12,7

Konzernergebnis Schuler

	Oktober 2009 – März 2010	Oktober 2008 – März 2009
Mio. €	-15,3	-1,1

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Vorjahresvergleich von -38,1 Mio. € auf 16,9 Mio. €. Diese erfreuliche Entwicklung ist maßgeblich auf den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine erheblich reduzierte Mittelbindung bei den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung zurückzuführen. Zum Ende des ersten Geschäftshalbjahres 2009/10 sind keine Factoring-Maßnahmen durchgeführt worden (Vorjahr 3,7 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit fiel mit 19,8 Mio. € ebenfalls positiv aus (Vorjahr -3,4 Mio. €). Hierin ist der Mittelzufluss aus dem Verkauf des Immobilienvermögens der brasilianischen Konzerngesellschaft Ende September 2009 als wesentliche Teilgröße enthalten. Zusammengefasst errechnet sich für die laufende Berichtsperiode ein Free Cashflow von 36,8 Mio. € nach -41,5 Mio. € im Vorjahr.

Die Nettofinanzschulden wurden im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag (30. September 2009) um 33,9 Mio. € auf 139,8 Mio. € per 31. März 2010 zurückgeführt.

Vermögenslage

Im Wesentlichen als Folge des reduzierten Net Working Capitals verkürzte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres – trotz der um 21,8 Mio. € gestiegenen Zahlungsmittel – von 748,5 Mio. € auf 684,8 Mio. €. Aufgrund des im Dezember 2009 mit einer erhöhten langfristigen Bartranche vorzeitig verlängerten Konsortialkreditvertrags sowie der Tilgung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten hat sich die Fristigkeitsstruktur der Schulden deutlich verbessert: Belief sich der Anteil langfristiger Verbindlichkeiten an der Gesamtsumme der Schulden zum 30. September 2009 auf lediglich 36,2 %, so stieg diese Quote zum Ende des ersten Geschäftshalbjahres auf 48,6 % an. Die Deckung der langfristigen Vermögenswerte durch langfristiges Kapital erhöhte sich im selben Zeitraum von 123,6 % auf 137,1 %.

Bedingt durch die Verlustsituation, verminderte sich das Eigenkapital auf 105,0 Mio. € (30. September 2009: 116,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote nahm aufgrund der reduzierten Bilanzsumme nur unterproportional von 15,6 % auf 15,3 % ab.

Investitionen

Das Investitionsvolumen wurde im Rahmen des laufenden Kostensenkungsprogramms überprüft und an das niedrigere Geschäftsvolumen angepasst. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Berichtszeitraum auf 3,7 Mio. € nach 6,0 Mio. € in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008/09. Unter Berücksichtigung der mit 10,3 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) deutlich höheren Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie übriger Veränderungen (Anlagenabgänge und Währungsumrechnungsdifferenzen) verminderte sich das Anlagevermögen um netto 4,9 Mio. € auf 227,3 Mio. €.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2010 beschäftigte der Schuler Konzern 5.059 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Auszubildenden) gegenüber 5.332 zum 30. September 2009. Davon waren 4.046 Mitarbeiter in Deutschland tätig und 1.013 im Ausland. Der Geschäftsbereich Forming Systems beschäftigte weltweit 4.043 Mitarbeiter, auf den Geschäftsbereich Automation and Production Systems entfielen 979 Mitarbeiter und auf die Schuler AG 37 Beschäftigte. Zum 31. März 2010 waren bei Schuler konzernweit 302 Auszubildende unter Vertrag, in Deutschland 285.

Mitarbeiter Schuler Konzern

31. März 2010	30. September 2009
5.059	5.332

Organisatorische Struktur

Straffung der Organisation unter anderem durch Konzentration des Bereichs Hydraulische Pressen im badischen Waghäusel

Im Rahmen des Restrukturierungsprogramms wurden verschiedene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt. So wurde im Oktober 2009 das gesamte hydraulische Neumaschinengeschäft im badischen Waghäusel konzentriert. Der Standort Esslingen legt seinen Schwerpunkt jetzt auf Serviceaktivitäten. Dazu wurden die Servicebereiche der am Standort befindlichen Gesellschaften Müller Weingarten und Schuler Hydrap zusammengeführt. Die ehemals am Standort Wilnsdorf angesiedelte Technologie Hydroforming wurde Anfang des laufenden Geschäftsjahres nach Waghäusel verlagert.

Highlights aus den Geschäftsbereichen

ZF-Hochleistungsgetriebe wird mit Schuler-Technik gefertigt

Das von ZF neu entwickelte Acht-Gang-Automatikgetriebe ist seit Herbst 2009 im BMW 760i erhältlich. Es senkt den Kraftstoffverbrauch von Fahrzeugen deutlich und kann flexibel an unterschiedliche Antriebskonzepte – insbesondere Hybridantriebe – angepasst werden. Wesentliche Getriebekomponenten stammen aus dem ZF-Werk in Schweinfurt, wo seit Oktober 2009 auf einer neuen Produktionslinie des Schuler Konzerns Bauteile für das neue Hochleistungsgetriebe gefertigt werden. Die komplett automatisierte Linie besteht aus einer hydraulischen Schuler-Schnittpresse mit einer Schnittkraft von 315 Tonnen und einer mechanischen Kniehebelpresse von Gräbener Pressensysteme mit einer Presskraft von 1.200 Tonnen. Zum Lieferumfang gehören zudem eine Bandanlage von Schuler Automation und ein integriertes 3D-Transfersystem. Mit einer Taktzahl von 30 Hübten pro Minute wird jetzt bei der Ausbringung eine neue Spitzenleistung erreicht. Auf der Pressenlinie werden Abdeck-, Anbindungs- und Deckbleche sowie Kupplungsteile gefertigt.

Zwei Aufträge von Ford in Brasilien

Von Ford in Brasilien hat Schuler Anfang 2010 zwei große Aufträge für die Werke Camaçari und São Bernardo erhalten. Es handelt sich um eine vier- bzw. fünfstufige Pressenlinie. Die Pressen werden bei Prensas Schuler in Brasilien gebaut, die neue Generation der Crossbar Feeder kommt aus Göppingen, Platinenlader und Teileausrüstung von Schuler Automation in Gemmingen. Die erste Linie nimmt ihre Produktion im Frühjahr 2011 in Camaçari auf.

In einem Schritt zum fertigen Eisenbahnrad: Folgeauftrag aus Spanien

Seit dem Frühjahr 2009 ist bei dem spanischen Eisenbahnhersteller CAF eine 10.000-Tonnen-starke Schuler-Presse zum Vorformen von Eisenbahnradern im Einsatz. Mit ihr wird aus einem zylindrischen Block eine Vorform geschmiedet, die anschließend auf einer Radwalze ausgewalzt wird. Der nachfolgende Schritt, das Lochen und Kumpeln des Rohlings, erfolgte bis vor kurzem mit einer älteren Anlage. Schuler hat diese 2.500-Tonnen-Presse nun in einem Folgeauftrag durch eine neue 5.000-Tonnen-starke Presse ersetzt. Die Anlage vollzieht mehrere Prozessschritte in einem. Sie kumpelt das ausgewalzte Rad, kalibriert es auf Maß und locht die Radnabe. Unter Kumpeln versteht man das Umformen der inneren Radschüssel von einer symmetrischen zu einer asymmetrischen Kontur. Dieser Prozess und das Lochen mussten auf der alten Presse noch in zwei Schritten durchgeführt werden. Auf der neuen Presse erfolgt beides in einem vollautomatischen Ablauf. Für den Lochvorgang verfügt die Anlage über einen Durchlochzylinder. Der darin befindliche Lochdorn durchstößt die Räder mit einer Kraft von 1.000 Tonnen. Auf der Presse entstehen unterschiedliche Radvarianten, die an Straßenbahnen, Nahverkehrs-, Fracht- oder Hochgeschwindigkeitszügen zum Einsatz kommen. Die Durchmesser der Räder, die auf der Kumpelpresse geschmiedet werden, reichen von 600 Millimetern

bis hin zu 1.400 Millimetern. Die höhere Presskraft der neuen Anlage und das verbesserte Werkzeugkonzept sorgen für eine bessere Bauteilequalität.

3.000 Dosen pro Minute: Komplettlösungen für die Getränkedosenindustrie

Getränkedosenherstellern bietet Schuler jetzt komplette Napfpresensysteme aus einer Hand inklusive Haspel, Vorschub, Schmiereinrichtung und Werkzeug. Mit der Erweiterung des Angebotes kommt Schuler dem Wunsch vieler Kunden nach, die Gesamtverantwortung in eine Hand zu geben und schlüsselfertige Lösungen zu erhalten. Die Napfpresensysteme verfügen über eine Presskraft von 140 Tonnen und können mit bis zu 300 Hüben pro Minute betrieben werden. Anwender fahren die Anlage in der Regel mit 250 Hüben und erreichen so eine Ausbringung von etwa 3.000 Dosen pro Minute.

Schuler-Mechatronik-Nachwuchs siegt bei Deutscher Meisterschaft

Im März 2010 haben zwei Mechatronik-Azubis vom Schuler-Standort in Erfurt bei der Deutschen Meisterschaft „Mobile Robotik“ den ersten Platz belegt. Sie haben sich gegen fünf Azubi-Teams aus ganz Deutschland durchgesetzt. Die Teams hatten die Aufgabe ‚Programmierung, Installation und Inbetriebnahme eines Roboters‘ zu lösen. Der Roboter musste unterschiedliche Aufgaben erledigen, unter anderem Regale umräumen und Hockey spielen. Die beiden Azubis werden im Dezember 2010 mit der Deutschen Berufe-Nationalmannschaft an den Europameisterschaften „EuroSkills“ in Portugal teilnehmen. Dort starten die besten 500 nationalen Sieger aus 31 Ländern in 50 Berufsdisziplinen. Der Schuler Konzern misst der Ausbildung von jungen Menschen große Bedeutung bei. Gegenwärtig sind 285 Azubis bei Schuler in Deutschland beschäftigt – das entspricht einer Ausbildungsquote von 7,0 %.

Aktuelle Entwicklungen

Zukunftsmarkt Erneuerbare Energien: Schuler steigt in den Windkraftmarkt ein

Ziel ist die Entwicklung und Produktion kompletter Windenergieanlagen für den Betrieb im Binnenland. Dies ist Teil der langfristigen Diversifikationsstrategie des Konzerns, um zusätzliche Bereiche über die Automobil- und Automobilzuliefererindustrie hinaus zu erschließen. Die Kompetenzen von Schuler aus dem Großanlagenbau entsprechen in vielen Aspekten den Anforderungen in der Windenergiebranche. Im Windkraftmarkt zeichnet sich ein Technologiewechsel hin zu wartungsarmen, getriebelosen Anlagen ab. Hier kann Schuler sein Know-how bei der Entwicklung komplexer elektromechanischer Systeme und hochmomentiger Antriebssysteme übertragen.

Das Unternehmen ist in der Lage, eine Windkraftanlage mit zukunftsweisender Technik anzubieten, die bei Wirkungsgrad und Verfügbarkeit höhere Leistungsdaten aufweist als die meisten der derzeit verfügbaren Anlagentypen. Die Schuler-Windkraftanlagen haben eine Nennleistung von 2,7 Megawatt und sind für den Einsatz in Zonen mittlerer Windgeschwindigkeiten ausgelegt. Bei der Antriebstechnik setzt Schuler auf einen Direktantrieb. Die Rotation der Rotorblätter wird dabei direkt auf den Generator übertragen. Durch den Verzicht auf ein Getriebe entfällt ein Großteil der Wartungs- und Reparaturzeiten. Auch bei der elektrischen Ausrüstung nutzt Schuler die neueste Technik. Dank eines permanent erregten Synchrongenerators erzielt die Anlage vor allem bei Teillast – dem häufigsten Betriebszustand von Windkraftanlagen – eine deutlich höhere Energieausbeute als andere Anlagen. Darüber hinaus fallen bei diesen Synchrongeneratoren deutlich geringere Kosten für Wartung und Instandhaltung an.

Schließlich erfüllt die Schuler-Windkraftanlage durch die verwendete Vollumrichtertechnik die Anforderungen der ab Mitte 2010 rechtsverbindlichen neuen Netzeinspeiserichtlinien in vollem Umfang und übertrifft diese in einzelnen Bereichen sogar. Durch diese Kombination zukunftsweisender technischer Elemente erhöht das Anlagenkonzept den Jahresenergieertrag. In Verbindung mit den geringeren Betriebskosten ergibt sich für Betreiber im Vergleich zu bisher am Markt verfügbaren Systemen eine höhere Rendite.

Finanzierungsstruktur angepasst

Der im März 2008 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag über 450 Mio. € wurde vorzeitig in gleicher Höhe verlängert. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte am 7. Dezember 2009. Der Vertrag läuft zunächst bis Ende September 2012. Er umfasst Bartranchen in Höhe von 200 Mio. € unter teilweiser Einbindung der KfW und des Landes Baden-Württemberg sowie eine Avaltranche über 250 Mio. €. Der Vertrag wurde von der Schuler AG und ihren wesentlichen Tochtergesellschaften mit dem bestehenden Konsortium aus Banken und Kreditversicherungen unter der Führung der Baden-Württembergischen Bank, der Deutschen Bank und der Commerzbank abgeschlossen. Darüber hinaus wurde im Dezember 2009 ein Nachrangdarlehen bei der Thüringer Aufbaubank in Höhe von 15 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 und kann zweimal um einen Zeitraum von einem Jahr verlängert werden. Mit dem aktuellen Konsortialkreditvertrag sowie dem Nachrangdarlehen hat sich Schuler eine berechenbare Finanzierungsstruktur für die nächsten Jahre geschaffen.

Ergänzungstarifvertrag abgeschlossen

Im Mai 2009 hat der Vorstand der Schuler AG aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise ein Restrukturierungsprogramm verabschiedet. Die dazugehörigen temporären Einsparungen bei den Personalkosten sind Anfang November 2009 mit der IG Metall abschließend verhandelt und mit der Formulierung eines Ergänzungstarifvertrags abgeschlossen worden. Schuler setzt weiterhin konzernweit auf Kurzarbeit. Bei Beschäftigten, die keine Kurzarbeit leisten, werden Arbeitszeit und Entgelt um 10 % gesenkt. Die Urlaubsgeldzahlung 2010 wird – bis auf die Zahlung eines Sockelbetrags – verschoben. Der Ergänzungstarifvertrag gilt für das Geschäftsjahr 2009/10 (1. Oktober 2009 bis 30. September 2010) mit Option auf Verlängerung für das folgende Geschäftsjahr.

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009/10 waren wir den geschäftsüblichen Risiken wie etwa Preisdruck und Risiken in der Auftragsabwicklung ausgesetzt. Eine ausführliche Beschreibung dieser und anderer Risiken finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2008/09 ab Seite 54. Dort ist auch unser Risikomanagementsystem erläutert.

Im Berichtszeitraum hervorzuheben ist die aufgrund der anhaltenden Wirtschafts- und Finanzkrise weiterhin schwache Nachfrage. Die Automobil- und Zulieferindustrie, die von dieser weltweiten Krise in besonderem Maße betroffen ist und mit der wir vor der Wirtschafts- und Finanzkrise rund zwei Drittel unseres Umsatzes erwirtschaftet haben, hält sich mit der Bestellung neuer Pressen nach wie vor sehr zurück. Die frühzeitig eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen (vgl. Geschäftsbericht 2008/09, Seiten 20/21) tragen bei Schuler zu wesentlichen Kosteneinsparungen bei. Aufgrund der Restrukturierung ist das laufende Geschäftsjahr 2009/10 ein Übergangsjahr und bleibt für uns als Spätzyklischer schwierig. Wir rechnen zum Ende des laufenden Geschäftsjahres nochmal mit einem negativen Ergebnis.

Die Finanzierung des Konzerns ist im Wesentlichen durch den im Dezember 2009 neu gefassten Konsortialkredit über 450 Mio. € sichergestellt. Dieser beinhaltet vereinbarte Kennzahlen/Kennzahlenrelationen (Covenants), die eingehalten werden müssen. Nach unserer Planung werden diese Vorgaben während der Laufzeit des Konsortialkreditvertrags eingehalten. Schuler hat somit eine berechenbare Finanzierungsstruktur.

Das Risiko von Zahlungsausfällen und Insolvenzanmeldungen bei unseren Kunden ist aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise gestiegen. Schuler hat deshalb frühzeitig das Forderungsmanagement nochmals durch eine Anpassung der kaufmännischen Zahlungsbedingungen intensiviert. Um das Risiko von Forderungsausfällen weitestgehend zu reduzieren, wird nun bereits im Vorfeld eines potenziellen Auftrages, noch vor der Angebotsphase, die Bonität des Kunden überprüft. Des Weiteren werden alle Instrumente zur Risikobegrenzung verstärkt eingesetzt. So werden nach Möglichkeit Zahlungsbedingungen vereinbart, die den Leistungserstellungsgrad von Schuler abdecken (Vorauskauf, Progressive Payments, Bankgarantie). Für bestehende Aufträge werden die Zahlungsziele kontinuierlich und eng überwacht.

Chancen

Marktnahes Feedback aus den Vertriebsbereichen und Strategieprozesse in den Geschäftsbereichen haben zur Identifizierung folgender Chancen- und Wachstumsbereiche im Schuler Konzern geführt:

- Servopressen und -linien: Mit diesen flexibel einsetzbaren Anlagen sind Outputsteigerungen bis zu 40 % möglich. Die Kombination aus hoher Presskraft, freier Programmierbarkeit des Umformprozesses und Steigerung der Ausbringungsleistung bei gleichzeitiger Verringerung des Energieverbrauchs ist weltweit einzigartig. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten müssen unsere Kunden die Wirtschaftlichkeit ihrer Fertigung optimieren. Deshalb sind wir der Meinung, dass dieser Maschinentyp ein marktgerechtes Produkt mit großem Umsatzpotenzial darstellt.
- Service: Seit der Übernahme von Müller Weingarten verfügen wir über eine deutlich vergrößerte Pressenbasis im Markt, vor allem in den sogenannten Schwellenländern. Daraus ergibt sich zusätzliches Umsatzpotenzial. Auch das Markenportfolio im Service ist durch die Übernahme erweitert worden. Der Bekanntheitsgrad dieser namhaften Marken ist oft ein „Türöffner“ beim Kunden.
- Non-Automotive-Pressen: Um die Abhängigkeit von der Automobil- und Zulieferindustrie zu reduzieren, sind wir schon seit einigen Jahren dabei, Märkte außerhalb des Automobilsektors zu erschließen. Dies soll gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Krise weiter forciert werden. Umsatzpotenzial wird insbesondere in der Verpackungsindustrie und bei der Elektromotorenherstellung gesehen. Wir können mit Highspeed-Anlagen bzw. Schnellläuferpressen marktgerechte Produkte anbieten. Auch lassen sich in diesem Produktbereich Wiederholeffekte realisieren.
- Windkraft: Die Bedeutung alternativer Energien wird in den kommenden Jahren vor dem Hintergrund weltweit wachsenden Energiebedarfs und gleichzeitig nachlassender Rohstoffvorräte weiter zunehmen. Auf Basis unseres Know-hows bei der Pressenantriebstechnik entwickeln wir deshalb zurzeit direktangetriebene Onshore-Windenergieanlagen (2,7 Megawatt). Eine Prototypenanlage wird bis Ende 2010 gebaut.

Angaben zu nahe stehenden Personen

Diese Angaben befinden sich im Anhang zum Konzernzwischenabschluss unter Textziffer (10).

Nachtragsbericht

Zur Straffung der Konzernstruktur sind im April 2010 die Theta-Centaurus-Vermögensverwaltungs-GmbH und die Müller Weingarten Technologie Verwaltungs-GmbH rückwirkend zum 1. Oktober 2009 auf die Müller Weingarten AG verschmolzen worden. Als Rechtsfolge der Verschmelzung ihrer Komplementärin sind zum gleichen Zeitpunkt die Vermögenswerte und Schulden der Müller Weingarten Technologie GmbH & Co. KG durch Anwachsung auf die Müller Weingarten AG übergegangen. Die aus diesen gesellschaftsrechtlichen Vorgängen resultierende Veränderung des Konsolidierungskreises hat keine Auswirkungen auf den vorliegenden Zwischenabschluss.

Ausblick

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat auch Schuler getroffen und sich sehr deutlich in unseren Aufträgen niedergeschlagen. Das vorangegangene Geschäftsjahr war für uns und viele andere Unternehmen ein sehr schwieriges Jahr. Wir haben diese Herausforderung angenommen und frühzeitig mit einem umfassenden Maßnahmenkatalog reagiert.

Die Entwicklung des Auftragseingangs im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009/10 zeigt, dass für Schuler die Talsohle erreicht ist. Für die kommenden Monate sehen wir wieder positivere Perspektiven, auch wenn die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise das laufende Geschäftsjahr noch wesentlich mitbestimmen werden. Schuler sieht in einigen Bereichen in der Zwischenzeit vermehrt Projekte, die es jetzt in konkrete Aufträge umzuwandeln gilt. Aufgrund der prognostizierten verzögerten Erholung im Maschinen- und Anlagenbau rechnen wir mit einer langsamen Verbesserung der Geschäftslage. Speziell der Großanlagenbau profitiert traditionell erst zeitversetzt vom Umschwung. Schuler wird weiterhin alle Kräfte bündeln, um mit Kompetenz und Innovationen möglichst schnell auf veränderte Märkte reagieren zu können. Aufgrund der Restrukturierung ist das laufende Geschäftsjahr 2009/10 ein Übergangsjahr und bleibt für Schuler als Spätzyklischer schwierig. Wir rechnen zum Ende des laufenden Geschäftsjahres nochmal mit einem negativen Ergebnis. Ab dem nächsten Geschäftsjahr 2010/11 gehen wir jedoch von einer nachhaltigen Verbesserung beim Umsatz und dann wieder von einem positiven Ergebnis aus.

Göppingen, den 28. Mai 2010

Schuler Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzernzwischenabschluss
1. Oktober 2009 bis 31. März 2010

der Schuler Aktiengesellschaft, Göppingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
1. Oktober 2009 bis 31. März 2010
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T€	2009/10		2008/09	
	1. Halbjahr		1. Halbjahr	
1. Umsatzerlöse		291.727		442.445
2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen		12.538		6.604
3. Gesamtleistung		304.266		449.048
4. Sonstige Erträge		11.221		28.895
5. Materialaufwand		121.257		224.593
6. Personalaufwand		133.244		162.175
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		10.280		13.976
8. Andere Aufwendungen		54.895	308.456	64.465 436.314
9. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		-4.190		12.734
10. Zinserträge		1.595		2.243
11. Zinsaufwendungen		17.305		16.175
12. Finanzergebnis		-15.709		-13.932
13. Ergebnis vor Ertragsteuern		-19.899		-1.198
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.639		-128
15. Konzernergebnis		-15.260		-1.070
- davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Schuler AG		-15.785		-1.216
- davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		525		146
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)				
Ergebnis je Stammaktie		-0,75		-0,06

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
1. Oktober 2009 bis 31. März 2010
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T€	2009/10 1. Halbjahr	2008/09 1. Halbjahr
Konzernergebnis	-15.260	-1.070
Veränderung der Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung ausländischer Konzernunternehmen	4.292	1.011
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-963	-3.070
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-18	-22
Erfolgsneutral berücksichtigte latente Steuern	331	955
Sonstiges Ergebnis	3.642	-1.126
Gesamtergebnis	-11.618	-2.196
- davon Anteil der Aktionäre der Schuler AG	-12.395	-2.519
- davon Anteil fremder Gesellschafter	776	323

Konzernbilanz zum 31. März 2010
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T€	31. März 2010	30. Sept. 2009
AKTIVA		
A. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte	70.874	72.794
2. Sachanlagen	154.662	157.652
3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.741	1.741
4. Ertragsteuerforderungen	2.967	3.153
5. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	12.614	10.660
6. Latente Steuererstattungsansprüche	39.376	33.081
	282.233	279.082
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	114.510	106.044
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.822	88.046
3. Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	101.279	156.557
4. Ertragsteuerforderungen	3.787	3.669
5. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	47.911	63.573
6. Zahlungsmittel und -äquivalente	73.246	51.489
	402.554	469.378
	684.787	748.460
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	54.600	54.600
2. Kapitalrücklage	92.275	92.223
3. Gewinnrücklage	-51.016	-35.231
4. Kumuliertes sonstiges Ergebnis	5.772	2.382
Eigenkapital der Aktionäre der Schuler AG	101.631	113.974
5. Anteile im Fremdbesitz	3.343	2.567
	104.974	116.541
B. Langfristige Schulden		
1. Finanzschulden	174.578	118.378
2. Sonstige Schulden	3.747	4.015
3. Pensionsrückstellungen	71.568	72.459
4. Sonstige Rückstellungen	24.759	25.648
5. Latente Steuerschulden	7.230	7.993
	281.882	228.494
C. Kurzfristige Schulden		
1. Finanzschulden	38.503	106.863
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.829	51.301
3. Ertragsteuerschulden	58	265
4. Sonstige Schulden	111.815	136.414
5. Ertragsteuerrückstellungen	474	406
6. Sonstige Rückstellungen	99.253	108.177
	297.932	403.425
	684.787	748.460

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
31. März 2010
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

Aktionäre der Schuler AG			
in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand 1. Oktober 2008	54.600	92.169	30.360
Konzernergebnis	-	-	-1.216
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-1.216
Aktienbasierte Vergütung	-	7	-
Stand 31. März 2009	54.600	92.176	29.143
Stand 1. Oktober 2009	54.600	92.223	-35.231
Konzernergebnis	-	-	-15.785
Sonstiges Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-15.785
Aktienbasierte Vergütung	-	52	-
Stand 31. März 2010	54.600	92.275	-51.016

				Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Eigenkapital	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
Unterschieds- betrag aus Währungsumrechnung	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten			
3.238	-2.840	13	177.541	1.957	179.498
-	-	-	-1.216	146	-1.070
834	-2.122	-15	-1.302	177	-1.126
834	-2.122	-15	-2.519	323	-2.196
-	-	-	7	-	7
4.073	-4.962	-2	175.029	2.280	177.309
2.808	-430	5	113.974	2.567	116.541
-	-	-	-15.785	525	-15.260
4.041	-638	-13	3.390	251	3.642
4.041	-638	-13	-12.395	776	-11.618
-	-	-	52	-	52
6.849	-1.068	-8	101.631	3.343	104.974

Konzern-Kapitalflussrechnung
1. Oktober 2009 bis 31. März 2010
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T€	2009/10 1. Halbjahr	2008/09 1. Halbjahr
Periodenergebnis nach Steuern	-15.260	-1.070
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	10.280	13.976
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen (abzgl. Rückdeckungsansprüche)	-915	-1.493
Brutto-Cashflow	-5.895	11.413
+ Aktienbasierte Vergütung	52	7
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2.024	-769
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-6.896	-12.793
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	78.620	31.469
-/+ Abnahme/Zunahme von Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen)	-10.561	-21.889
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-36.345	-45.582
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.950	-38.144
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	23.569	930
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3.743	-6.021
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	1.734
- Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	19.826	-3.365
+/- Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden (netto)	-16.032	12.207
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungs-Leasingverträgen	-376	-323
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.408	11.884
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	20.368	-29.625
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.389	-3.384
Veränderung des Finanzmittelfonds	21.757	-33.009
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51.489	87.517
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	73.246	54.508

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

Erhaltene Zinszahlungen	1.225	2.068
Geleistete Zinszahlungen	19.652	13.345
Gezahlte Ertragsteuern	997	1.990

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

1. Oktober 2009 bis 31. März 2010

Schuler AG, Göppingen

(nicht auditiert)

in T€	Forming Systems		Automation and Production Systems		Summe Segmente		Schuler AG (Zentralbereiche) Konsolidierung		Schuler Konzern	
	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.
Fremdumsätze	253.289	380.370	38.438	62.075	291.727	442.445	-	-	291.727	442.445
Intersegmentumsätze	2.292	6.323	13.911	18.644	16.203	24.967	-16.203	-24.967	-	-
Segmentumsätze	255.581	386.693	52.350	80.719	307.931	467.412	-16.203	-24.967	291.727	442.445
Segmentergebnis (EBIT)	-527	12.690	-656	3.179	-1.183	15.869	-3.007	-3.135	-4.190	12.734
Mitarbeiter ¹⁾	3.804	4.069	952	1.108	4.756	5.177	30	28	4.786	5.205

¹⁾ Periodendurchschnitt (ohne Auszubildende)

in T€	Forming Systems		Automation and Production Systems		Summe Segmentvermögen		Überleitung		Bruttovermögen Schuler Konzern	
	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2009/10 1. Hj.	2008/09 1. Hj.
Vermögen	500.997	591.382	73.545	98.723	574.542	690.105	110.245	58.355	684.787	748.460

Im Segmentvermögen sind Finanzanlagen, Ertragsteueransprüche und Zahlungsmittel nicht berücksichtigt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) leitet sich wie folgt von der in der Segmentberichterstattung verwendeten Ergebnisgröße ab:

in T€	2009/10 1. Halbjahr	2008/09 1. Halbjahr
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	-1.183	15.869
Schuler AG (Zentralbereiche)	-3.150	-3.858
Zinsergebnis	-15.709	-13.932
Konsolidierung	144	723
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-19.899	-1.198

Konzernanhang

1. Oktober 2009 bis 31. März 2010

der Schuler Aktiengesellschaft, Göppingen

(1) Allgemeine Angaben

Die Schuler Aktiengesellschaft hat als Management-Holding des Schuler Konzerns ihren Firmensitz in der Bahnhofstraße 41 in 73033 Göppingen. Schuler ist ein weltweit führender Anbieter von Anlagen, Systemen, Werkzeugen und Dienstleistungen in der Umformtechnik. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen die Automobilindustrie und ihre Zulieferer, die Energie-, Schmiede-, Elektro- und Hausgeräteindustrie sowie Münzstätten.

Der Schuler Konzern untergliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche „Forming Systems“ und „Automation and Production Systems“. Das Leistungsspektrum des Bereichs Forming Systems umfasst hauptsächlich mechanische und hydraulische Pressensysteme. Im Bereich Automation and Production Systems sind Automationssysteme, Karosserietechnik sowie Lasertechnik zusammengefasst. Beide Bereiche verfügen über eigene Serviceaktivitäten, die den einzelnen produzierenden Unternehmen jeweils unmittelbar zugeordnet sind oder über Vertriebs- und Servicegesellschaften wahrgenommen werden.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 wurde gemäß §§ 37w und 37y Nr. 2 WpHG sowie in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „*Zwischenberichterstattung*“ unter ergänzender Berücksichtigung der nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er enthält demzufolge nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die nach internationaler Rechnungslegung zum Geschäftsjahresende erforderlich sind. Hinsichtlich einer detaillierten Beschreibung der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und der ausgeübten Wahlrechte nach IFRS verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss des Geschäftsjahres 2008/09.

Die Konzernzwischenabschlüsse und -lageberichte werden keiner prüferischen Durchsicht oder einer Abschlussprüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Aufstellung der Zwischenabschlüsse nach IFRS-Regelungen sind durch den Vorstand Schätzungen vorzunehmen und Annahmen über die Auswirkungen unbestimmter zukünftiger Ereignisse zu treffen, die den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge sind in Tausend EUR (T€) ausgewiesen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird. Aus der Wiedergabe in T€ können geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernzwischenabschlusses auftreten.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 berücksichtigt sämtliche, am Bilanzstichtag gültigen IFRS, International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standard Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Die für alle Konzernunternehmen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Änderungen ergaben sich im vorliegenden Zwischenabschluss im Wesentlichen nur aus der Berücksichtigung der nachstehenden neuen oder überarbeiteten Standards, die für Schuler seit dem 1. Oktober 2009 verpflichtend anzuwenden sind:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderungen betreffen vorrangig die Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals sowie die Bezeichnungen der Abschlussbestandteile. Anteilseignerbezogene Transaktionen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung einzeln gesondert darzustellen. Sämtliche nicht anteilseignerbezogenen Transaktionen mit Auswirkungen auf das Eigenkapital sind in einer Gesamtergebnisrechnung oder alternativ in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen (Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung) darzustellen. Die Schuler AG hat sich für den zweistufigen Aufbau entschieden.
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Das Wahlrecht zur anteiligen Aktivierung von Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten qualifizierter Vermögenswerte wurde gestrichen und durch eine Aktivierungspflicht ersetzt. Schuler hat seine Rechnungslegungsmethoden entsprechend angepasst. Da jedoch in dem bei Schuler bedeutendsten Bereich qualifizierter Vermögenswerte – den künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen – keine Herstellungskosten, sondern bereits entsprechend dem Leistungsfortschritt anteilig realisierte Umsatzerlöse aktiviert werden, sind die Auswirkungen der Änderungen dieses Rechnungslegungsstandards nur von untergeordneter Bedeutung. Entsprechend den Übergangsvorschriften hat der Konzern die neue Aktivierungspflicht als prospektive Änderung bei qualifizierten Vermögenswerten angewendet, mit deren Erwerb, Bau oder Herstellung ab 1. Oktober 2009 begonnen wurde. Für bis zu diesem Datum angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst worden sind, ergaben sich dementsprechend keine Auswirkungen.
- IFRS 8 „Geschäftssegmente“: Dieser neue Rechnungslegungsstandard ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Er definiert Geschäftssegmente als Bereiche eines Unternehmens, die eine eigene Geschäftstätigkeit betreiben, über die Finanzinformationen verfügbar sind und die regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern zur Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung überprüft werden. Die Finanzinformationen sind auf Grundlage der internen Steuerungskonzeption zu berichten

(Management Approach). Aus der Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Nach Bewertung des Managements entsprechen die Geschäftssegmente den zuvor nach dem alten Standard identifizierten Geschäftsbereichen des Konzerns.

Besondere Sachverhalte, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Ergebnis oder Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflusst haben, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Schuler AG alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften, die die Schuler AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Control-Verhältnis). Zum 1. Oktober 2009 sind die Theta-Centaurus-Vermögensverwaltungs-GmbH, Weingarten, und die Müller Weingarten Technologie Verwaltungs-GmbH, Weingarten, auf ihre Muttergesellschaft Müller Weingarten AG, Weingarten, verschmolzen worden. Durch die Verschmelzung ihrer Komplementärin sind in der Folge die Vermögenswerte und Schulden der Müller Weingarten Technologie GmbH & Co. KG, Weingarten, durch Anwachsung auf die Kommandistin Müller Weingarten AG übergegangen. Die aus diesen rechtlichen Vorgängen entstandenen Veränderungen des Konsolidierungskreises haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. März 2010.

Die gesellschaftsrechtliche Zusammensetzung des Schuler Konzerns stellt sich zusammengefasst nunmehr wie folgt dar:

	31. März 2010	30. Sept. 2009
Schuler AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	22	24
Ausland	10	10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Tochtergesellschaften		
Inland	13	14
Ausland	9	9
	54	57

(4) Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit des Schuler Konzerns unterliegt bestimmten saisonalen Einflüssen. So werden bei den monatlichen Umsatzvolumina in den Sommermonaten zum Ende des Geschäftsjahres regelmäßig überdurchschnittliche Werte erreicht, weil diverse Kunden in dieser Zeit, in der bei ihnen Betriebsruhe herrscht, Maschinen und Anlagen von Schuler aufstellen und abnehmen. Gleiches trifft auf die Durchführung von Wartungsarbeiten und die damit verbundenen Serviceerlöse von Schuler zu. Dies führt dazu, dass das Umsatzvolumen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres üblicherweise über dem Ausweis für das erste Halbjahr liegt.

Die Auswirkungen der Konjunkturfälle auf die Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode sind im Konzernzwischenlagebericht dargestellt. Erträge, die unregelmäßig bzw. nur gelegentlich erzielt werden, werden zeitpunktbezogen erst bei Realisation oder bei Bekanntwerden ausgewiesen. Sofern Aufwendungen unregelmäßig anfallen, erfolgt ein Vorziehen oder eine Abgrenzung nur insoweit, als diese auch am Geschäftsjahresende vorgenommen würde.

Die Ertragsteuern werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der geschätzten durchschnittlichen Ertragsteuerbelastung der Konzernunternehmen im Geschäftsjahr berechnet.

(5) Eigenkapital

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen des kumulierten sonstigen Ergebnisses mit separatem Ausweis der zugehörigen Steuerkomponente:

	1. Halbjahr 2009/10			1. Halbjahr 2008/09		
	vor Steuern	Steuer-effekte	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekte	nach Steuern
Veränderung der Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung ausländischer Konzernunternehmen	4.292	-	4.292	1.011	-	1.011
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-963	325	-638	-3.070	948	-2.122
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-18	5	-13	-22	7	-15
Sonstiges Ergebnis	3.311	331	3.642	-2.081	955	-1.126

(6) Ergebnis je Aktie

Weder die Schuler AG selbst, noch ein von ihr beherrschtes Unternehmen hielten während der Berichtsperiode eigene Aktien der Schuler AG. Nach Gewährung der drei Tranchen des Aktienoptionsprogramms 2008 sind im Berichtszeitraum durch ausstehende Optionen verwässernde potenzielle Aktien entstanden. Da jedoch die vorgegebenen Erfolgsziele für die Ausübung der Bezugsrechte bislang nicht erfüllt wurden, sind diese bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht zu berücksichtigen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher weiterhin dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

in T€	2009/10 1. Halbjahr	2008/09 1. Halbjahr
Konzernergebnis	-15.260	-1.070
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	-525	-146
Ergebnisanteil der Aktionäre der Schuler AG	-15.785	-1.216
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien: Stammaktien (Stück)	21.000.000	21.000.000
Ergebnis je Stammaktie (€)	-0,75	-0,06

(7) Rückstellungen für Personalmaßnahmen/Restrukturierung

Die Rückstellungen für Personal- und sonstige Restrukturierungsmaßnahmen haben sich verbrauchsbedingt gegenüber dem 30. September 2009 von 26.392 T€ auf 19.173 T€ vermindert.

(8) Segmentberichterstattung

Die nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Geschäftsbereiche entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur, die zur Steuerung des Konzerns verwendet wird; die Konzerngliederung ist im Anhang des Schuler-Konzernabschlusses vom 30. September 2009 unter Textziffer (27) beschrieben. Zur Bildung der berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, die auch für den externen Abschluss nach IFRS zur Anwendung kommen. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich zu geschäftsüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen somit dem Verhältnis zu fremden Dritten. Auf die Konzernzentrale entfallende Aufwendungen/Erträge werden, soweit keine vertraglichen Leistungsbeziehungen

(z. B. aus Cash-Management oder Untervermietung) bestehen, nicht den Segmenten zugewiesen. Als zentrale Erfolgsgröße zur Bewertung der Geschäftsbereiche und zur Ressourcenallokation hat der Vorstand das Ergebnis vor Steuern und Zinsaufwand/-ertrag (EBIT) festgelegt.

(9) Eventualschulden

Zum 31. März 2010 sind die Eventualverbindlichkeiten (Besserungsschein, Wechselobligo) im Konzern gegenüber dem letzten Bilanzstichtag von 20.407 T€ auf 20.000 T€ zurückgegangen.

(10) Angaben zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich wesentliche Gesellschafter, Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige und von ihnen beherrschte Unternehmen sowie nicht konsolidierte Tochtergesellschaften in Betracht. Im Berichtszeitraum waren nahe stehende Personen an keinen wesentlichen, über den Umfang der im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008/09 beschriebenen Sachverhalte hinausgehenden Transaktionen oder in ihrer Art und Beschaffenheit unüblichen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen des Schuler Konzerns beteiligt.

Der Vorstand bestätigt, dass die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen grundsätzlich zu geschäftsüblichen Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(11) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die maßgeblichen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag sind im Nachtragsbericht des Konzernlageberichts dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Göppingen, 28. Mai 2010

Schuler AG

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Göppingen, 28. Mai 2010

Schuler Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Schuler AG

Unternehmenskommunikation/Investor Relations

Bahnhofstraße 41

73033 Göppingen

Telefon +49 7161 66-859

ir@schulergroup.com

www.schulergroup.com